

## **ITB-BTW-Studie von Professor Dr. Roland Conrady:**

### **EU-Erweiterung bietet deutscher Tourismusindustrie Perspektiven**

Berlin - Zum ersten Mal ist heute beim Tourismuspapier des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) im Berliner Hotel Adlon eine ITB-BTW-Studie von Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, und Professor Dr. Roland Conrady, Dekan des Fachbereichs Touristik/Verkehrswesen der Fachhochschule Worms, als wissenschaftlichem Leiter vorgestellt worden. Die ITB-BTW-Studie zu den "Perspektiven der EU-Erweiterung für die deutsche Tourismusindustrie" kommt zu folgenden wesentlichen Ergebnissen:

- Die neuen EU-Staaten sind eine Boomregion: Ihr Wirtschaftswachstum wird in den nächsten Jahren etwa doppelt so hoch ausfallen wie das der alten EU-Staaten.
- Die engen wirtschaftlichen Verflechtungen der neuen EU-Staaten mit Deutschland forcieren den Geschäftsreisemarkt.
- Die Einführung des Euro ist ein Tourismus-Treiber, kommt aber in den großen Beitrittsländern frühestens am Ende dieser Dekade.
- Obwohl beeindruckend, sind die touristischen Attraktionen der neuen EU-Staaten den Deutschen nicht ausreichend bekannt.
- Ein Wachstumshindernis stellen die Hotelkapazitäten dar: Die Bettenkapazität aller Hotels in den neuen EU-Staaten erreicht noch nicht einmal die Hälfte der Bettenkapazität Italiens.
- Die Vermarktung der osteuropäischen EU-Staaten durch deutsche Reiseveranstalter steckt noch in den Kinderschuhen: In den Katalogen aller deutschen Veranstalter finden sich nur gut 600 Hotels aus dieser Region.
- Der Luftverkehr zwischen Deutschland und den neuen EU-Staaten hat sich zu einer Domäne der Low-Cost-Carrier entwickelt, die mehr als 36 Prozent aller Städteverbindungen anbieten. Im Winterflugplan 2004/2005 boomen die Low-Cost-Strecken, von denen ein Viertel erstmalig angeboten wird.
- Ein Risiko für die Tourismusentwicklung ist, dass Mängel der Straßenverkehrs-Infrastruktur nicht rechtzeitig beseitigt werden.
- Chancen bieten die niedrigen Preise in den neuen EU-Staaten: Kurzurlaube können bis zu 70 Prozent preiswerter ausfallen als in etablierten Tourismusregionen.
- Sogar herausragende Chancen bietet der Gesundheitstourismus: Demographischer Wandel, reichhaltige Angebote in hoher Qualität bei niedrigen Preisen und Kostenübernahme innerhalb der EU treiben die Nachfrage.
- Die neuen EU-Staaten sind Schlüsselmärkte für den Incoming-Tourismus nach Deutschland: Der Tourismus aus dieser Region wird langfristig um 4,5 bis 6 Prozent wachsen.
- Weitere Wettbewerbsvorteile können erschlossen werden, wenn es gelingt, Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten des deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes in Form steuerlicher Benachteiligungen gegenüber den meisten anderen Mitgliedsstaaten abzubauen: In 20 von 25 EU-Mitgliedsstaaten ist heute der Mehrwertsteuersatz für Hotels niedriger als in Deutschland.

Die vollständige Studie ist bei der Messe Berlin GmbH erhältlich und kostet 295 Euro als PDF-Datei sowie 325 Euro als Printversion.